

Kleinglaube

Gemeinde: TheRock

Datum: 14.9.2014

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Hag 1,12... Gebet um Furcht vor Gottes Wort. Damit wir Leben finden und die Lügen in unserem Leben entlarven.

Habt ihr euch einmal gefragt, was Jesus in unserem Leben nervt?

Bei uns: Kleine Kinder – die Warum-Fragen. Ehefrau wenn sie Termine vergisst (vor kurzem gelernt, woran das liegt: „Ist doch klar! Das ist nicht wichtig!“ – hat mir geholfen.). Bedienung, wenn man schon eine Weile am Tisch sitzt, immer noch keine Karte hat und schon überlegt, sich selbst eine zu holen. Bus, wenn man lesen will, aber in einer Gruppe von Teeniemädchen gelandet ist, die sich über Jungs auslassen. ... nervt.

Was nervt Jesus? Und bitte sag jetzt nicht: Jesus ist so lieb, den nervt nie etwas! Das stimmt nämlich nicht. Der Mensch Jesus von Nazareth, Gott als Mensch auf der Erde hat ein paar Mal deutlich zum Ausdruck gebracht, dass ihn das Verhalten seiner Jünger tierisch auf den Senkel ging.

Thema heute: Kleinglaube.

Slogan: Mein Kleinglaube nervt Jesus!

Der Sommer ist vorbei. OBS. Matthäus 13,53-18,35.

Matthäusevangelium besteht aus 5 großen Reden und dazwischen Action.

Die Action besteht aus Erzähleinheiten, Geschichten, die wie eine Perlenkette funktionieren. Jede Geschichte hat einen Erzählschwerpunkt und ist ganz bewusst ausgewählt!

Drei Geschichten drehen sich um das Thema „Kleinglaube“. Petrus, der mitten im Sturm auf dem See geht, die Jünger, die auf dem Weg nach Hause Jesus nicht verstehen und eine Heilung, die irgendwie nicht klappt.

Die wollen wir uns zusammen anschauen.

Matthäus 14,22-32 – Lebensfurcht überwinden durch eine Erfahrung eines „neuen Wandels“

Matthäus 14,22-32

Die natürlichen Umstände des Lebens machen den Jüngern angst, Jesus scheint, obwohl er betet, fern. Seine Lösung des Problems macht ihnen nur noch mehr angst, aber als Petrus wie Jesus auf dem See geht, erkennen alle, wer Jesus ist.

Gott will uns in Schwierigkeiten beibringen, so zu wandeln, wie er gewandelt ist.

Kleingläubiger – **Kleinglaube zweifelt und schaut auf die Probleme** (und auf meine eigenen Fähigkeiten)

Mein Kleinglaube nervt Jesus!

Matthäus 16,1-12 – religiöse Heuchelei überwinden durch gesunde Lehre

Pharisäer und Sadduzäer wollen ein Zeichen, um Jesus zu versuchen. *böses und ehebrecherisches Geschlecht*

Matthäus 16,5-12

Jesus warnt die Jünger vor der Lehre der Pharisäer (Übergesetzlichkeit) und der Sadduzäer (Liberalität).

Im Unverständnis möchte Gott, dass wir uns an frühere Erfahrungen erinnern.

Kleingläubige – **Kleinglaube lernt nicht aus Erfahrungen, die er mit Jesus schon gemacht hat.** Jesus wird ihm nicht vertraut und bleibt sonderbar fremd.

Mein Kleinglaube nervt Jesus

Matthäus 17,14-21 – dämonische Einflüsse überwinden durch Glaube und Gebet

Matthäus 17,14-21

Die Jünger können dem Teufel wegen ihres *Kleinglaubens* nicht Paroli bieten.

Im Unvermögen möchte Gott, dass wir uns dafür interessieren, wo der Fehler liegt.

Kleinglaube handelt aus eigener Kraft und verzichtet auf Gebet und Fasten.

Kleinglaube kommt auch ohne Jesus klar... denkt er jedenfalls!

Mein Kleinglaube nervt Jesus!

Drei Punkte (und vielleicht gibt es noch viel mehr): Kleinglaube zweifelt und schaut auf die Probleme, lernt nicht aus Erfahrungen und handelt aus eigener Kraft.

Woran erkenne ich Kleinglauben in meinem Leben?

Punkt 1: Kleinglaube beherrscht mein Leben, wenn es von Angst bestimmt wird und von Zweifel. Kleinglaube bringt mich dazu, meine Sorgen für mich zu behalten, nicht auf Jesus zu hören, den Umständen mehr zu glauben als Jesus.

Wichtig: Jesus führt uns in den Sturm hinein, weil wir dort lernen können, was es heißt mit ihm auf den Wellen zu gehen. Der Sturm, die hohen Wellen, das Ungewohnte und schon gar nicht das Gaffen der Anderen - all das mag uns nicht passen, aber Jesus lässt es zu, um uns zu lehren, was uns nur der Sturm lehren kann, dass nämlich die Grenzen unseres Lebens nicht durch uns, sondern durch ihn definiert werden. Er kann uns befähigen, so zu wandeln wie er gewandelt ist. Er kann unsere Seele zur Ruhe bringen, wo es keine Ruhe gibt. Er kann uns Mut schenken, wo unsere natürliche Kraft versagt. Er kann uns Weisheit vermitteln, wo wir selbst keine Idee mehr haben... All das kann eine Frucht des Sturms sein, wenn wir glauben.

Punkt 2: Kleinglaube beherrscht mein Leben, wenn wir immerzu Bibel lesen, Predigten hören, aber nie reif werden. Kleinglaube vergisst nämlich die Vergangenheit, gewinnt kein Vertrauen aus den Erfahrungen mit Gott, hat wenig echtes Bibelwissen (nicht nur die Theorie kennen, sondern sie als vertrauenswürdige Realität verinnerlichen und ANWENDEN können), hat kein Vertrauen in die Vertrauenswürdigkeit Gottes.

Wichtig: Jesus erwartet, dass wir lernen. Er erwartet, dass wir die Bibel lesen, darüber nachdenken und ihn dadurch kennen lernen. Er erwartet, dass wir genug Verstand investieren, um sein Handeln in unserem eigenen Leben zu entdecken und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen. Er erwartet, dass wir den Fragen in unserem Leben mit Grips begegnen, dass wir, wenn Jesus uns komisch vorkommt, nicht irgendwelche Schlüsse ziehen, sondern solche, die unserem geistlichen Alter angemessen sind. Warum erwartet er das? Weil ihn Kleinglaube nervt.

Hebräer 5,11-14

Punkt 3: Kleinglaube beherrscht mein Leben, wenn ich wenig bete, wenig faste und ein möglichst unabhängiges Leben führe. D.h. wenn mich Gottes Gebote nicht interessieren, Gemeinde nicht interessiert, die Not der Geschwister egal ist, das Elend der Verlorenen am Popo vorbei geht... Wenn ich mir selbst genug bin und Jesus nur dazu da ist, mich in den Himmel zu bringen, aber hier auf der Erde brauche ich ihn eigentlich nicht, hier drehen sich meine Gedanken um die Dinge, die mich interessieren, hier will ich „mein Reich“ bauen und Gottes Reich, das ist nicht so wichtig... dann ist mit meinem Glauben etwas faul.

Wenn ich in mir Angst, Unverständnis oder Überheblichkeit spüre und mein Leben um diese Gefühle herum aufbaue, dann wird mein Leben von Kleinglauben bestimmt.

Und: Mein Kleinglaube nervt Jesus

Was will Jesus?

1. Er will Buße. Kleinglaube ist kein Kavaliersdelikt. Er ist Ausdruck einer massiven geistlichen Unreife. Wenn du merkst, dass du ein Kleingläubiger bist, dann musst du damit aufhören ... Jünger hätten nie die Welt mit dem Evangelium erreicht, wenn sie Kleingläubige geblieben wären!

aufhören und beten. Beten, dass Gott dich davon erlöst. Beten, dass du die Stimme Jesu wieder hören kannst, um deine Zweifel und Ängste zu besiegen. Beten, dass du aus den vergangenen Erfahrungen mit Jesus lernst. Beten, dass du ein Bibel-Bolide wirst, der genug Wort Gottes kennt, um dem Teufel zu widerstehen. Beten, dass Gott dir deine Widerborstigkeit, Selbstüberschätzung und deinen Götzendienst vergibt. Kleinglaube geht nicht einfach weg. Er ist eine Sache des Herzens. Und zwar eines kranken Herzens. Daher kommen auch der Zweifel, das Unverständnis und der Stolz. Und ein krankes Herz braucht einen Arzt. Und dieser Arzt ist Jesus. Jesus ist von Kleinglauben genervt, aber er ist auch die Lösung für Kleinglauben. Es braucht nämlich kein großen Glauben sondern – Punkt 2 -

2. Jesus will Senfkorn glauben.

Matthäus 17,20

Wir brauchen nicht mehr Glauben, sondern den richtigen. Kleinglaube ist nicht einfach zu wenig Glaube, sondern Glaube an das Falsche! Kleinglaube glaubt daran, dass der Sturm stärker ist als Jesus, Kleinglaube glaubt daran, dass Jesus komisch ist und es eh keinen Sinn macht, ihn zu verstehen, Kleinglaube glaubt daran, dass ich Jesus nicht brauche, um geistlich eine gute Figur zu machen.

Das Problem von Kleinglaube liegt in seiner Beziehung zu Jesus. Dass ich an Jesus glaube ist ja klar, aber wie tue ich das? Der Senfkorn Glaube glaubt an Jesus als den Schöpfer – Stürme sind dann kein Problem, auf dem Wasser gehen auch nicht! Ich höre die Stimme meines Herrn und er lädt mich ein, in seiner Souveränität den Stürmen des Lebens zu trotzen.

Der Senfkorn Glaube glaubt an den Jesus, der Wunder tut und absolut vertrauenswürdig ist, weil er gestern, heute und morgen derselbe ist.

Der Senfkorn Glaube hat in Jesus seine Kraftquelle und weiß, dass wir ohne ihn gar nichts tun können. Und er will das auch nicht.

Die Einladung heute Nachmittag an uns lautet.

Schmeiß aus deinem Leben raus, was Jesus nervt.

Wer möchte, dass wir für ihn beten, weil er merkt, dass sein Leben von Angst, Unverständnis und Stolz geprägt wird...

AMEN